

Die Rote Fahne

Zentralorgan der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Redaktion und Verlag: Berlin E 25, Kleine Alexanderstraße 24. Tel.: 21
Berolina 5481. Geschäftszeit des Verlages von 10 Uhr bis 17 Uhr.
Juristische Sprechstunde: Dienstag und Freitag von 13 bis 19 Uhr.

Erscheint täglich außer Montags

Verlag: Rosa Luxemburg Verlag, Berlin, Sep.-Kasse, Wilhelmstr. 11. Einzelhefte 25 Pf.
Postfachkonto Berlin NW 279 70

Abonnementpreis pro Woche 70 Pf., monatlich 2,50 — Post einschließlich Erhebungs-
blatt in Berlin und Osten mit eigener Zustellung. — Bezugsbedingungen
siehe unten. Postgebühren 3,00 Mark; Streifen im Inland sowie nach
Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Dänzig, Polen und Skandinavien 4,00 Mark.
Preis für Ausland 4,80 Mark

Gegründet von
Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg

Einzelheftpreis: Die Internationale Monatshefte 20 Pf. Erbeiter-
organisations- und Familienhefte: 25 Pf.
Kleinere Ausgaben: 15 Pf. (Abbestellbar) 25 Pf. (be-
sonders bei 50 Hf. Abbestellbar) 20 Pf.
Anzeigenabteilung: Kleine Alexanderstraße 24. Tel.: (E 21) Berolina 1938, 1939.

Der Tag des deutschen Jungproletariats

Bis Sonnabend abend 22 000 auswärtige Teilnehmer eingetroffen — Sozialdemokratische und christliche Jungarbeiter Seite an Seite mit den Kommunisten — Die Betriebsdelegationen und Gewerkschafts-Jugendsektionen in vorderster Front!

Leipzig, 19. April. (Fig. Drahtbericht.) Der V. Reichsjugendtag des Kommunistischen Jugendverbandes Deutschlands findet die wertvollste Jugend mobil gegen all ihre Feinde. Die Koalition, die durch Wiffell vor Dreivierteljahr, am 29. Juni 1929, alle Jungarbeiter aus der Krisenkrise auslöste und dadurch allein im Juli über 16 000 Jugendliche der Unterstützung bewachte. Mobil gegen den Bürgerblock, der den realistischen Kurs der Koalition gegen das Jungproletariat forciert.

Was sich da in Leipzig versammelt hat — dieser Jugend leuchtet die Begeisterung für die Sache des Sozialismus, der Wille zur Gewinnung aller jungen Werktätigen für die proletarische Revolution aus den Augen. 20 000 sind es, die bis heute abend aus allen Teilen des Reiches eingetroffen sind.

Berlin steht an der Spitze. 5500 junge Arbeiter und Arbeiterinnen sind aus der Reichshauptstadt bisher eingetroffen. Sachse folgt mit 4000. An dritter Stelle steht Hamburg mit 2600. Aus Halle sind 2500 unterwegs. Thüringen schickt 1300, das Ruhrgebiet 600. Aus dem weißen Bayern sind 200 gekommen. 500 vertreten das Saargebiet und Baden. Selbst aus Ostpreußen und Ober-Schlesien werden große Delegationen erwartet.

Die Württemberger sind 24 Stunden hintereinander auf Lastautos unterwegs gewesen. Durchgehenden und übernachteten, aber in kräftiger Haltung und prächtiger Stimmung begrüßten sie die Leipziger Arbeiter mit lauten und herzlich erwiderten Hochrufen. Zwei Sonderzüge und hundert Lastautos sind bisher eingetroffen.

Mit besonderer Wärme haben die Leipziger Arbeiter die jungen Reichsbanner-Kameraden aus Berlin und Magdeburg und die etwa 60 sozialdemokratischen Jungarbeiter, G. M. J. Mitglieder aus Berlin, Chemnitz, Kassel und Bayern empfangen. Auch Mitglieder der sozialdemokratischen „Roten Falken“ sind aus Dresden und Berlin erschienen, und nicht zuletzt eine Delegation christlich-sozialistischer junger Bergarbeiter.

Im Betriebsdelegationen sind bisher sechs aus Berlin, sieben aus Chemnitz und vier aus dem Ruhrgebiet eingetroffen. Sieben Gewerkschafts-Jugendsektionen sind zur Stelle. Weitere sol-

gen noch und werden am morgigen Aufmarsch teilnehmen.

2500 Berliner Jungkommunisten, die gestern auf 51 Lastautos hier eintrafen, haben einen lauten Triumphzug auf den deutschen Landstraßen hinter sich. Wo sie durchzogen, rauden am Straßenrand der Dörfer und Städte die proletarischen Bewohner und begrüßten immer und immer wieder ihre jungen Genossen. Als die Leipzig-Fahrer an ihrem Ziel anlangten, fanden sie die Straßen der sächsischen Metropole mit Hunderten von roten Fahnen geschmückt. Überall ließ man Gruppen von Kommunisten, die dem ganzen Stadtbild das Gepräge aufdrückten.

9 Massenfundgebungen

Leipzig, 19. April, 2 1/2 Uhr. (Fig. Drahtbericht.) Auf dem auf Lastautos rollten durch die Straßen und bringen neue Jungarbeiter aus allen Teilen des Reiches. 22 000 sind bereits in den Quartieren untergebracht, aber die heutige Nacht und der morgige Tag werden noch mehr bringen. In dieser Stunde sind die Jungarbeiter aus Chemnitz, Merseburg, Halle, Nord- und Südthüringen, Braunschweig, Mecklenburg, Niedersachsens hier eingetroffen. Die Jugendtagleitung rechnet mit 25 000 Teilnehmern.

Heute abend trafen sich die Jungarbeiter Deutschlands in den neun großen Sälen Leipzigs zu mächtigen Eröffnungsfundgebungen. Die Säle waren überfüllt und konnten nicht alle Teilnehmer fassen. Im Riesensaal des Zoo saßen sie, Kopf an Kopf, dicht gedrängt, und lauschten den Worten des Vertreters des Jugendverbandes und der KPD. Unter angelegter Begeisterung marschierte die Weiblinger Jugendfront und die Leipziger Arbeiter in den Saal. Nachdem Kurt Müller vom Jugendverband die Teilnehmer begrüßt hatte, nahm der Genosse Heinz Neumann das Wort:

„25 000 Jungarbeiter marschieren morgen in Leipzig vor der Felle der Reaktion, dem Reichsgerechtigkeit, auf“ — sagte er — „25 000 Jungarbeiter, das bedeutet 25 000 Herzen, die für die Revolution schlagen, das bedeutet 50 000 Hände, die für die Revolution kämpfen werden.“

Aber wenn wir morgen marschieren, wollen wir nicht die jungen Jugendgenossen vergessen, die für die Freiheit der Straße am 1. Februar und 6. März gefallen sind. Unsere proletarische Jugend, der deutsche Kommunist, wird diese neue Welt zertrennen und die Welt des Sozialismus aufbauen!“

Zum Reichsjugendtag in Leipzig

Von Hermann Kemmel

Heute marschieren die revolutionäre Jugend aus allen Ecken Deutschlands in den Straßen von Leipzig auf. Der Reichsjugendtag des K. J. V. D. ist bereits zur Tradition geworden, und an diesem Tage marschieren von Jahr zu Jahr immer stärkere Marschkolonnen junger Arbeiter und Arbeiterinnen zur gemeinsamen Reichsdemonstration, zur Selbstdarstellung ihrer revolutionären Weltanschauung und Kampfbereitschaft auf.

Das, was in diesem Jahre dem Reichsjugendtag das Gepräge gibt, ist die Tatsache, daß der Jungarbeiter aus dem Großbetrieb, die junge Arbeiterin, die zum Reden an der Maschine wurde, die Ferntruppen des Aufmarsches stellen. Allein schon der ungeheure Aufschwung an der Beteiligung, den der Leipziger Reichsjugendtag gegenüber allen früheren Jugendtagen aufzuweisen hat, zeigt an, daß ein ganz neues Element, ein Faktor mit „schwerem Gewicht“ im vergangenen Jahre im deutschen Jugendbewegung in den Vordergrund trat: das Schmetzerindustrielle Proletariat.

Das Zentralkomitee des K. J. V. D. meldet, daß in diesem Jahre sich die dreizehnte Teilnehmerzahl gegenüber dem vorjährigen Jugendtag angemeldet hat, trotzdem auch im vorigen Jahr schon eine Rekordziffer zu verzeichnen war. Allein aus Berlin werden es 6000 sein (angemeldet 5600), die nach Leipzig gehen. Im vorigen Jahre waren es 1800. Dabei ist zu berücksichtigen die große Erwerbslosigkeit, die ganz besonders die jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen trifft, die Tausende verhungern, an dem Aufmarsch in Leipzig teilzunehmen.

Der Weiblinger Parteitag der KPD hat im Rahmen der Hauptaufgabe der Partei: Eroberung der Mehrheit des Proletariats für die revolutionäre Klassenfront den Kurs auf die neuen Schichten im Proletariat und hier vor allem auf die Arbeiterinnen und auf die Jugendlichen genommen. Dieser Kurs wurde zweifellos von der Partei nicht genügend durchgeführt, ja, er wurde in vielen Bezirken überhaupt noch nicht in Angriff genommen. Hier ist einer der schwachen Punkte der Parteiarbeit, wo erneut einzuwirken ist, um auf bolschewistische Art gefasste Beschlüsse auch zu verwirklichen.

Wenn es dem Jugendverband dennoch gelang, einen erheblichen Aufschwung zu nehmen, so ist das vor allem seiner eigenen Wirksamkeit und besonders seiner ernsthaften Anwendung zu einer bolschewistischen Massenpolitik zu danken. Trotzdem muß unser Jugendverband noch einen scharfen, hartnäckigen, leidenschaftlichen Kampf gegen die jetzt herrschende Abgeschiedenheit von den Massen, dieses Hauptthemas seiner revolutionären Arbeit, führen und zugleich den rechten Opportunismus schlagen. Eine zweite Tatsache, die es dem Jugendverband ermöglichte, vorwärts zu kommen, ist die absolute politische Ueberzeugung der Partei: des Jugendverbandes mit der der Partei, die ihre stärkste Stütze durch die engste Zusammenarbeit mit der Leitung der Partei erhielt. Die innere politische Krise des Jugendverbandes zeigte sich in den letzten Wochen, als nach der März-Planung des Zentralkomitees der Partei in einigen Parteibezirken bedeutende Schwankungen über die Parteilinie in Erscheinung traten. Da war es vor allem der Jugendverband, der die bolschewistische Linie am raschesten erfaßt hatte und sogar in manchen Organisations der Partei, wie in Berlin-Zentrum, der Front der richtigen Parteilinie wurde.

Das politische Gepräge hat der Reichsjugendtag in Leipzig durch die starke Betonung des revolutionären Klassenkampfes, in dessen Fronten und Kämpfen die junge Generation der deutschen Arbeiterklasse heranwächst. Und auf diesem Gebiete hat der K. J. V. D. besonders im letzten Jahre reiche Erfahrungen und viele Triumphe zu buchen. Gleich nach dem vorjährigen Reichsjugendtag, der der Jungarbeiterische neuen Kampfesmut und Entschlossenheit verlieh, fand die Jungarbeiterische Front vom Weibling und Kassel in der blutigen Kämpfe auf den Garrikaden, der der Jungarbeiterische Lehrling begrüßt werden. Der dauernde „Meine“ Selbsterziehung, die dauernden Demonstrationen, die blutigen Kämpfe, die im ganzen Reich die im ganzen Reich die Schule gemacht hatten, wurden gestärkt und wirkungslos gemacht. Nicht zuletzt durch die führende Tätigkeit und den todesverachtenden Mut, mit dem das deutsche Jungproletariat den Verfolgungen und Tyrannen zum Trotz unter Führung der

Bolschewistischen Gruß dem deutschen Jungproletariat!

Das Zentralkomitee der KPD. grüßt den Reichsjugendtag

Jungarbeiter und Arbeiterinnen!

Zum Reichsjugendtag in Leipzig erhebt sich die Kommunistische Partei Deutschlands heftig revolutionäre Kampfesrufe. Unsere ganze revolutionäre Sympathie ist mit euch, mit der kämpfenden Jugend des deutschen Proletariats, die berufen ist, Seite an Seite mit den erwachsenen Arbeitern in vorderster Kampffront bei der Erfüllung der historischen Aufgaben des deutschen Proletariats zu marschieren, zu kämpfen und zu siegen.

In einem Zeitalter, in dem die Klassengegensätze sich verschärfen, das kapitalistische Deutschland von schweren Krisen-erwiderungen erschüttert wird und die Gefahr des imperialistischen Krieges gegen die Sowjetunion immer drohender wächst, findet der diesjährige Reichsjugendtag statt. Der proletarischen Jugend werden im Kampf zur aktiven Verteidigung der Sowjetunion und zur Zerstückelung aller imperialistischen Souveränitäten die entscheidenden Kampfaufgaben zufallen. Ansehts des Generalangriffes der deutschen Bourgeoisie auf die Arbeiterklasse, angelehnt des Hungerdrockes der Weimarer-Regierung stehen dem deutschen Proletariat und nicht zuletzt gerade den Jungarbeitern und Lehrlingen schwere, erditterte Kämpfe um Lohn und Brot bevor. Eure Abwehr der kapitalistischen An-

griffe und euer Kampf gegen den Imperialismus können nur erfolgreich sein, wenn sich das Jungproletariat gegen Sozialfaschismus und Nationalsozialismus zur proletarischen Einheitsfront zusammenschließt.

Der bolschewistische Massenpolitik des K. J. V. D. ist es gelungen, für den Reichsjugendtag 1930 nicht nur die Massen der kommunistischen Jungproletariate in ganz Deutschland zu begeistern, sondern darüber hinaus breite Massen der parteilosen Arbeiterjugend und auch Mitglieder der sozialistischen Arbeiterjugend zu mobilisieren. Nun gilt es, die Einheitsfront des Jungproletariats für die bevorstehenden Kämpfe fester zu schmieden, ihren Einfluß noch weiter zu vergrößern und mit allen Kräften die Erfolge der Mobilisierung für den Reichsjugendtag im Dienst des K. J. V. D. organisierten auszuwerten, um immer neue Kadres kampfbewilliger Jungproletarier in den Reihen des Jugendverbandes zusammenzuschließen.

Es lebe der kommunistische Jugendverband Deutschlands!
Es lebe der bolschewistische Reichsjugendtag 1930 des K. J. V. D.!
Es lebe der kommunistische Jugend-Internationale!

Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Deutschlands.
(Sekretat der Komm. Internationale.)